

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bomazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 23. August 1906.

Nummer 66.

Unser Polizeiwesen.

Lugos, 22. August.

Nebst der öffentlichen Gesundheitspflege und dem Volksunterricht ist die öffentliche Sicherheit gewiß eine jener wichtigen Fragen, die unsere Beachtung im vollstem Maße verdient. Sind doch die genannten drei Faktoren die Grundpfeiler des Staatsorganismus und die *conditio sine qua non* des Gedeihens und des Prosperierens der Staatsgemeinschaft und ihrer sämtlichen Institutionen. Wenn wir aber Umschau halten und durch die Lupe der objektiven Kritik untersuchen, ob bei uns den genannten drei Angelegenheiten, die sozusagen die Karpathiden des Staatswesens bilden, die gehörige Pflege, die verdiente Beachtung zuteil wird, müssen wir mit Bedauern konstatieren, daß diesbezüglich noch mancherlei Versäumnisse wettzumachen sind. Die öffentliche Gesundheitspflege ist noch immer ein Stiefkind; der Volksunterricht ist ein mangelhafter und unzulänglicher, was die große Ziffer der Analphabeten, der Schandfleck eines jeden Kulturstaates zur Genüge dokumentiert. Und ebenso traurig sieht es mit dem Polizeiwesen aus. Der Staatsbürger aber, der mit schweren Abgaben und schier unerschwinglichen Opfern zur Erhaltung des Gemeinwesens beiträgt, hat ein volles Anrecht darauf zu fordern, daß für die Sicherheit der Person und des Vermögens nach besten Kräften gesorgt werde. Nicht nur bei uns in Lugos, sondern überall im Lande wird die Klage laut, daß mit Ausnahme der Metropole das Polizeiwesen überall an mannigfachen Nebeln laboriert, deren Sanierung im Interesse der öffentlichen Sicherheit dringend geboten wäre.

Wenn wir nun die Gründe untersuchen, warum die Polizei mit ihrer heutigen Organisation den an sie ge-

stellten Anforderungen nicht entspricht, müssen wir, um die Antwort auf diese Frage zu finden, einen Blick auf die Polizeiorganisation Englands werfen, wo der Polizeidienst bekanntermaßen ein so musterhaft geregelter ist, wie er auf dem Kontinent nirgends zu treffen ist. In erster Linie ist es das Material selbst. Der englische *policeman* ist ein tüchtig geschulter, intelligenter Schutzmann, der vollkommen auf der Höhe seines wichtigen Berufes steht. Nur robuste, kräftige Männer und Leute von gänzlich makellosem, unbescholtenem Vorleben werden zu diesem Berufe für tauglich befunden. Nach seiner Aufnahme kommt der *policeman* sogleich in die Polizeifachschule, wo er die zu seinem Berufe nötige Ausbildung erhält.

Der Ausbildungskurs dauert 6 Monate. Wenn der *policeman* nach Verlauf dieser Frist die Prüfung mit Erfolg besteht, muß er weitere 6 Monate unter Aufsicht eines älteren Kollegen praktisch auf seinen Beruf vorbereitet werden. Wer bei der theoretischen Prüfung oder bei der praktischen Ausbildung nicht entspricht, wird sofort entlassen. Dies ist nun die Ursache, daß der englische Sicherheitswachmann einen hohen Grad von Intelligenz besitzt und seine Berufsgenossen auf dem Kontinente in jeder Hinsicht weit überflügelt. Wenn also bei uns, wo in dieser Hinsicht noch gar nichts getan wird, Mängel und Uebelstände vorkommen, ist der Grund hiefür in erster Reihe in dem Mannschaftsmaterial zu suchen. Zu dieser Einsicht, scheint man bei uns schon gekommen zu sein und wurde wie in vielen anderen Städten auch bei uns in Lugos die Idee angeregt, die städtische Polizei durch Gendarmerie zu ersetzen, wie dies in *Pancsova* bereits tatsächlich geschah. Wir sind der Ansicht — und

haben hiefür auch unsere guten Gründe, daß die Gendarmerie nicht geeignet ist, den Sicherheitsdienst in den Städten zu versehen. Von derselben Ueberzeugung war auch unsere Repräsentanz durchdrungen, als sie ein diesbezügliches Amendement des Magistrats zurückwies. Die städtische Polizei wird sich auch in ihrer jetzigen Organisation bewähren und ihren Aufgaben entsprechen können, wenn man den Leitern der Polizei eine tüchtige, intelligente, gut geschulte Mannschaft zur Verfügung stellt.

Eine Polizei, deren Mannschaft die Pflichten ihres Berufes und die gesetzlichen Verfügungen ihres Wirkungskreises kennt, wird ihre Aufgabe auch bei ihrer heutigen Organisation zu erfüllen im Stande sein. Stramme Disziplin, Schulung und Ausbildung sind die unerläßlichen Behelfe zur Konsolidierung des Sicherheitsdienstes, dessen Wichtigkeit zu unterschätzen gleichbedeutend ist mit Indolenz gegen die Sicherheit des Bürgers und seiner Habe.

M. Rosenzweig.

Redaktion und Druckerei „Südungarn“: Municipal-Telefon Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Königs Geburtstag. Eherne Kanonenschlünde verkündeten am 18. d. Früh den Bewohnern unserer Stadt durch Salutschüsse, daß unser glorreich regierender König Franz Josef I. sein 76. Geburtsfest feiert. Das Geburtsfest des gütigen greisen Landesvaters wurde wie alljährlich so auch heuer in altherkömmlich würdiger und pietätvoller Weise begangen. — Um 1/8 Uhr Morgens rückte die gesamte Garnison unserer Stadt nach dem Übungsplatz bei den Baracken ab, wo um 8 Uhr die Feldmesse stattfand. Eine Stunde später wurde der Festgottesdienst in der röm.-kath. Kirche abgehalten, welchen

FRANZ JOSEF BITZERWASSER

DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE NATÜRLICHE ABFÜHRMITTEL

Sr. Hochwürden Guardian Max Batak pontifiziert. Um 11 Uhr fand im isr. Kultustempel ein Festgottesdienst statt, bei welchem Oberrabbiner Dr. Emanuel Lenke eine gehaltvolle Predigt hielt.

Der St. Stefanstag. In traditionell glänzender Weise feierte Ungarn am 20. d. das Fest des ersten ungarischen Königs, Stefan des Heiligen. In Lugos wurde diesmal wegen ungünstiger Witterung von der Feier in der Stefanskapelle Abstand genommen und in der röm.-kath. Kirche abgehalten. Die Festmesse zelebrierte der hochw. Guardian Max Batak. Vor der Kirche nahm eine Honved-Chorenkompanie Aufstellung, welche die üblichen Generaldechargen abgab.

Gegenfeitige Transferierung. Der kgl. ung. Finanzminister hat den Lugoser Finanzdirektor Samuel Györbiro und den Neutraer Finanzdirektor J. Krauß in gleicher Eigenschaft wechselseitig transferiert.

Avancement. Die Hörer der Ludovika-Akademie Zolt Dengi, Ladislaus Telligesniezky und Oskar Kina sind zu Lieutenants ernannt worden. Dengi, Sohn des gewesenen königl. Schulinspektors Dr. Dengi, war einer der ausgezeichnetesten Hörer der Akademie. Wir gratulieren zu dem schönen Erfolge.

Festmahl der Offiziere. Anlässlich des Geburtstages des Königs fand in der Offiziersmesse ein gemeinsames Diner der Offiziere statt, an welchem sämtliche Offiziere der hiesigen Garnison teilnahmen. General Lörczy brachte auf den greisen Monarchen einen erhebenden Trinkspruch aus und während er sprach erdröhnten in der Artilleriekaserne 24 Böllerschüsse. Von den höheren militärischen Würdenträgern waren nebst General Lörczy, der FML. Baron Czecz, die Oberst Munkacsy und Major Sera u. A. erschienen.

Livia Besan. Frau Livia Besan geb. Athanazjevits, Gemahlin des kön. Notar Herrn Michael Besan, ist am 18. d. im Alter von 55 Jahren verschieden. Die Dahingegangene war eine edelsinnige Dame, und erfreute sich ob ihrer hervorragenden Charaktereigenschaften allseits hoher Achtung. Außer ihrem tiefergeschüttelten Gatten betrauern fünf Kinder und zahlreiche, den besten Kreisen angehörende Verwandte das Ableben. Das Leichenbegängnis fand am 20. d. vom Trauerhause, Villa der Familie Besan, nach gr.-orient. Ritus statt.

Trauernachrichten. Am verflossenen Sonntag ist hier der Privatier Hermann Blau im hohen Alter von 90 Jahren ge-

storben. Den Verstorbenen betrauern seine Gattin und zwei Kinder. Die Krassoer Sparkassa hat als für ihren Direktionsrat eine Traueranzeige erlassen. — Am 19. d. ist in Budapest Herr Leopold Kirsch, Vater des Lugoser Advokaten Herrn Dr. August Kirsch, im Alter von 74 Jahren gestorben. Der Verbliebene erfreute sich eines großen Ansehens.

Die neue Aera. Kurze Zeit nur, das Herr Vizegespan Karl v. Fialka mit der Leitung unseres Komitates betraut wurde und schon ergaben sich Erfolge, die auf unser Municipium bestens einwirken. So hat Herr v. Fialka ein Projekt, das Preshwesen der Centrale zu reorganisieren, wozu ihm die erforderlichen Befehle in ausgiebiger Weise zur Verfügung stehen. Wir meinen damit das materielle Ginzutun, welches derzeit nur „Müßerwählter“ genießen, während die andern emsig arbeitenden Zeitungsschreiber ausgespart dastehen, sapienter sat.

Schuleinschreibungen. In der Staats-Elementarschule finden die Einschreibungen für das Schuljahr 1906/1907 in folgender Reihenfolge statt: Vom 1. bis 7. September täglich von 8—11 Uhr Vormittag und von 3—5 Nachmittag. Die aus der Fremde kommenden Schüler haben ihr Geburtszeugnis oder das hierauf bezügliche legale Dokument mitzubringen. Schulgeld per anno 4 Kr., Aufnahmegebühr 50 Hel., fernere Gebühren 60 Hel., zusammen 5 Kr. 10 Hel. — Ueber Armutzeugnis Verfügung sind des Schulgeldes enthoben. Ersatz- und Aufnahmeprüfungen werden am 31. August Vormittag 9 Uhr abgehalten.

Konzert. Am verflossenen Samstag fand im Saale des „Hotel Concordia“ ein interessantes Konzert statt, dem ein gewähltes Publikum anwohnte. Es sang der 4-jährige Emil Begovics Kouplets in entzückender Weise, und sein 5-jähriges Schwesterchen Vola akkreditierte nationale Tänze mit staunenswerter Fertigkeit und Grazie. Nach langer Zeit hatten wir wieder Gelegenheit, unseren exzellenten Geiger Emerich Schwach zu hören, der schwerkalibrige Piesen mit überraschender Leichtigkeit zum Vortrage brachte. Am Klavier trug Alois Fränkl einige klassische Partien vor. Der junge Mann ist schon über den Rahmen des Dilettantismus und bietet dem Zuhörer genussreiche Minuten.

Die Ergänzung der Notärsgehälter. Die Gemeinde und Kreisnotäre haben bisher immer Monate lang warten müssen, bis ihnen die Gehaltsergänzung angewiesen wurde. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat der Minister des Innern an sämtliche Komitate

Ich habe große Hoffnung für euch, denn ihr findet in der Gesellschaft viel heimliches Mitgefühl! Warum soll man das Eselfleisch nicht auch auf gefeßlichem Wege essen dürfen? Glaubt man etwa, daß Fleisch der Esel sei schädlich?

O, törichter Unglaube!

Man besuche nur fleißig die menschlichen Gesellschaften und man wird sich überzeugen, wie viel Esel ein gesunder Mensch vertragen kann! Und nun sind das gewöhnlich nur rohe Esel, man denke sich erst einen maximierten oder eingemachten Esel! Welch ein Leckerbissen muß eingemachter Esel sein, wenn schon die ausgemachten Esel so köstlich sind!

Wenn man anhört, wach ein Geschrei die Esel in der Welt machen, so kann man sich des Gedankens nicht erwehren: wie vortrefflich muß ein Esel-Lungenbraten schmecken! Rälberfische müssen eine wahre Abgeschmacktheit sein, gegen junge Eselsfüße, denn man weiß, daß die Esel am besten Fuß zu gewinnen wissen.

Das Höchste aber, was die Kochkunst erfinden könnte, wäre eine Esel-Leberpastete.

Die Esel haben unstreitig die gesündeste Leber, denn sie sprechen nie von der Leber weg. Durch eine Esel-Leberpastete könnte man

eine Verordnung gerichtet, laut welcher der auf die Ergänzung der Gehälter der Notäre pro 1907 bezügliche Ausweis in der Herbstkongregation verhandelt und dann sofort dem Minister des Innern unterbreitet werden muß. Der Minister des Innern wird noch im Laufe des Jahres die Gehaltsergänzungen festsetzen, so daß dieselben vom 1. Jänner 1907 an in Monatsraten angewiesen werden.

Ein folgenschwerer Ringkampf. Im Gasthause Szabonary produzierte sich vorige Woche ein zugereifter Ringkämpfer. Ein Zuschauer renommierte damit, daß er im Stande sei, den Kampf aufzunehmen, was alsbald geschah. Der routinierte Ringkämpfer hatte mit seinem Gegner leichtes Spiel und warf denselben mit solcher Wucht zu Boden, daß er bewußtlos liegen blieb. Der auf Ersuchen erschienene Stabsarzt Dr. Dreislamp konstatierte eine Gliederverrenkung, die den Verletzten ans Krankenlager fesselt.

Die Theatergesellschaft Polgar beginnt am 1. September in Berseöz einen Cyclus von Vorstellungen. Direktor Karl Polgar hat in seiner neuorganisierten Gesellschaft 50 Mitglieder.

Rumänische Geistliche und Lehrer Südungarns in der Bukarester Ausstellung. Aus Bukarest wird gemeldet: Vorgestern sind 170 rumänische Geistliche und Lehrer Südungarns unter Führung des Temesvarer Erzprieesters Pfarrers Dr. Trajan Puticiu zur Besichtigung der Ausstellung hier eingetroffen. Die aus Ungarn kommenden Rumänen wurden schon an der Grenzstation Perciorova in feierlicher Weise empfangen und vom Stadtpräsekt begrüßt. Die Begrüßung erwiederte im Namen der Ausflügler Dr. Trajan Puticiu. Am Bukarester Bahnhofe hatten sich zu dem Empfangen der Gäste über 20.000 Menschen mit dem Stellvertreter des Kultusministers und dem Bürgermeister an der Spitze eingefunden. Am Perron hatte auch die Musikkapelle des Dobrancen-Regiments Aufstellung genommen, welche rumänische Weisen zum Vortrag brachte. Als die Gäste dem Zuge entstiegen, brach die Menge in den Ruf aus: „Es leben unsere Brüder“. Die Begrüßungsrede hielt der Bürgermeister-Stellvertreter, und im Namen der Liga Floresku. Nach den Rufen: „Szetreaska“, „Es leben die banater Rumänen“ und „Es leben die Rumänen des daci-schen Trajan“, dankte Erzprieester Puticiu Namens der Ausflügler für den herzlichen Empfang, worauf die Luftfahrt in einer langen Wagenkolonne in der Hauptstadt Rumä-

der Straßburger Gense-Leberpastete den Rang ablaufen.

Die Funktion der Leber ist, wie man weiß, die Gall-Absonderung, Esel aber haben gar keine Galle, welche herrliche Leber muß das sein?

Man denke sich bei dem Festesten zu Ehren eines Gelehrten einen gedünsteten Eselkopf mit Lorbeerblättern auf dem Tisch! Mühten nicht Alle mit Wehmut an das gemeinschaftliche Los der Sterblichen denken!

Die größte Karität wäre ein freicassirter Esel, denn nur selten sind es die Esel, die früh cassirt werden.

Ein Ralbshirn ist eine wahre Leber gegen ein Eselshirn mit Citronensaft. Ein Eselshirn ist so unschädlich, daß es eine Sechswöchern essen darf!

Also, warum sollten die Esel nicht mit den Pferden gleiche Rechte, gleiche Freiheiten genießen? Die Esel sind doch die ersten Urheber und Wegbahner der Freiheit, denn nur auf den Eseln kann man auf hohe Berge kommen, und „auf den Bergen“ sagt Schiller, „wohnt die Freiheit!“

Also meine lieben Mitmenschen, nehmt euch der Esel tätig an, tut's den Eseln, tut's mir zu Liebe, der ich zwar ein alter, aber ein gemüthlicher Esel bin.

Fenilleton.

Die Gleichberechtigung der Esel mit anderen Tieren.

Von einem Eselreunde.

Welchen Einfluß die Ochsen auf unser ganzes Kulturleben haben, ist längst bekannt, und täglich zu merken. Doch davon soll in diesem Artikel weiter keine Rede sein, es ist vielmehr beabsichtigt, hier nur diejenige Eigenschaft des Rindviehes hervorzuheben, durch welches uns dasselbe so besonders lieb und wert wird und die neuerdings auch auf das edle Roß übergegangen ist: ich meine, daß sie zur menschlichen Tafel herangezogen und dort verspeißt werden.

Wenn wir aber heutzutage das Pferd dem Ochsen gleichgestellt sehen, wo bleiben da, frage ich, die Esel? Dies ist eine offenbare Zurücksetzung, um so mehr als die Esel bereits in anderer Beziehung schon längst salon- und tafelfähig sind.

Ich fühle etwas in mir, was mich hinreißt, die Esel zu vertreten. Ihr Esel Alle ohne Unterschied des Staates und Geschlechtes, versammelt euch um mich, ihr mögt nun vierfüßig oder zweifüßig sein, ihr mögt lesen oder schreiben können oder nicht, mir sind alle Esel gleich, ich will euere Sache führen!



niens erfolgte. Die Straßen waren von der Bevölkerung in dichten Schaaeren besetzt, welche ebenfalls in Begrüßungsrufe ausbrach. Vor der königlichen Burg wurde kurze Raft gehalten und brachen die Ausflügler in Ehrenrufe aus. Vor dem Gebäude der Liga entblöste Jedermann das Haupt. Um 1/2 11 Uhr wohnten die Gäste in der Kathedrale einem „Te Deum“ bei. Nach dem hierauf folgenden Frühstück begab sich die Gesellschaft in die Ausstellung, wo dieselbe den Nachmittag zubrachte. Die Ausflügler verblieben mehrere Tage in der rumänischen Hauptstadt. Zu Ehren der Gäste veranstaltete der Bürgermeister von Bukarest ein opulentes Festmahl.

Ein Tiefbetrübler. Eine Leserin erzählt der „Tägl. Rdsch.“ folgendes Erlebnis: Vorigen Sonntag trafen wir auf dem Dösdorfer Friedhofe einen alten Mann an einem schon halb verfallenen Grabe bitterlich weinend. Nach drei Stunden kamen wir an derselben Stelle vorüber und noch immer saß dort der Alte in derselben trostlosen Verfassung. Voller Teilnahme trat mein Bruder hinzu und versuchte ihn zu trösten. Unwirksam wurde er zurückgewiesen. Erst dann hörte der Alte auf zu jammern, als er von meinen Bruder aufgefordert wurde, mit uns ein Glas Bier in der nahen Wirtschaft zu trinken. Auf dem Wege dahin wurde er zutraulich und sagte: „Nun will ich Ihnen auch anvertrauen, wer in dem Grabe liegt (geheimnisvoll): Meiner Frau ihr erster Mann, und wäre der nicht gestorben, dann hätte sich mir der Drache nicht an den Hals gehängt! Und wenn ich es gar nicht aushalten kann, dann gehe ich an sein Grab und weine mich satt!“

Fleisch-Schmuggel. Aus Orsova wird gemeldet: Gestern abends bemerkten mehrere am Donauufer patrouillierende Finanzwachposten das Herannahen von verdächtigen serbischen Schmugglerbooten. Als sich die Insassen entdeckt sahen, wollten sie das Weite suchen, wurden aber durch mehrere Flintenschüsse der Wachposten gezwungen, auf dem bereits erreichten ungarischen Ufer zu bleiben. Eine Untersuchung der Boote ergab, daß die Schmuggler Fleisch, sowie Schlachtvieh über die bekanntlich gesperrte Grenze schaffen wollten. Die geschmuggelten Waren wurden konfisziert und das lebende Vieh auf dem Orsovaer Markte veräußert.

Marktrecht-Verpachtung. Die Gemeinde Vermeß verpachtet das Einhebungsrecht der Marktgebühren auf ihren zwei Jahrmärkten sowie auf dem jeden Freitag stattfindenden Wochenmarkte. Ausrufungspreis 100 Kronen. Dauer der Verpachtung vom 30. August 1906 bis 29. August 1909. Die Lizitation findet 29. August um 10 Uhr Vormittags im Gemeindehanse zu Vermeß statt.

Kolossales Glück bei Gaedike. Bei der soeben beendeten Ziehung der IV. Klasse wurde wiederum beim Bankhaus Gaedike Budapest (Kossuth Lajos u. 11) der erste Haupttreffer von 90.000 Kr. auf Nr. 3148 gewonnen. Bekanntlich brachte diese Glücksellecte bei der vorigen Lotterie allein die Haupttreffer von 400.000, 60.000, 2 à 30.000, 20.000 3 mal 15.000, 10.000, 5.000 etc. ihren glücklichen Kunden zur Auszahlung.

Neuer Kakao. Die neue Kakaoorte Johann Hoff's Kandol-Kakao erfreut sich immer größerer Beliebtheit, weil sie unter allen Kakaos die fettärmste ist (19% Fett gegen oft über 50% in anderen Sorten), daher nach kurzem Gebrauch als sehr leicht verdaulich und wohlbekömmlich empfunden wird. Kandol-Kakao wirkt nicht verstopfend und besitzt bei feinstem Wohlgeschmack außerdem noch den wichtigen Vorzug, äußerst billig zu sein, weshalb er jedermann leicht zugänglich und seine Verwendung auch im bescheidensten Haushalt möglich und bestens zu empfehlen ist.

Die für unser Blatt bestimmten Anzeigen ersuchen wir in der eigenen Druckerei Bonnazgasse Nr. 18 abzugeben.

Offener Sprechsaal.

Dr. Manó Neumann

wohnt jetzt

Kirchengasse Nr. 11.

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

Allein echt ist **Thiery's Balsam**



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

nur mit der grünen Nonnenmarke. **Gesetzlich geschützt. Unberührt, unübertreffbar** gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarth Brustleiden, Influenza etc. etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. **Thiery's Centifolienalbe** unbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Ziegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.

Apoth. A. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Proschüre mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef Török und D. Leo J. Egger, L. Bértes, Lugos.

Kundmachung.

Alle diejenigen, welche Schnaps zu brennen beabsichtigen, werden ersucht, selbes im Voraus beim unterfertigten Amte behufs Aufnahme anzumelden.

Lugos, am 16. August 1906.

Städtisches Gefällsamt.

Grosser

Obstgarten

zirka 9 Joch, auf dem Berge „GOLUMBU“, aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres bei

Gerson Popper

Lugos, Hauptplatz, Kronengasse 4.

VISITKARTEN

in schönster Ausführung

liefert äusserst billig

die

Buchdruckerei „Südungarn“

Lugos, Bonnazgasse Nro 18.

EINLADUNGEN

1643. végreh. sz. — 1906.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 2027. számú végzése következtében dr. Ember György ügyvéd által képviselt Jorga József javára dr. Dobrin György ellen 140 K és jár. erejéig 1906. évi aug. hó 4-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 720 K-ra becsült különféle szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 2027/2 számú végzése folytán 140 K tőkekövetelés és eddig összesen 30 K 10 f-ben bíróilag már megállapított költségek Lugoson alperes lakásán leendő eszközésére 1906. évi szeptember hó 5. napjának délutáni 4 órája határidőül kitzetnek és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1906. évi aug. hó 18-án.

Schieszler Vilmos,
kir. bírósági végrehajtó.

1713. végreh. sz. — 1906.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 87. számú végzése következtében dr. László Mór ügyvéd által képviselt Singer és Palmer javára Pausz Gizella és Pausz Putnik Emilie ellen 250 K és jár. erejéig 1906. évi január hó 29-én foganatosított biztosítási végrehajtás utján lefoglalt és 840 K-ra becsült zongora es butorokból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésen a lugosi kir. járásbíró-ság 1906. évi V. I. 87/3. számú végzése folytán 250 K tőkekövetelés, ennek 1905. évi november hó 14. napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 123 K 35 f-ben bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközésére 1906. évi augusztus hó 30. napjának délutáni 2 órája határidőül kitzetnek és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson 1906. évi augusztus hó 16. napján.

Frank Zoltán,
kir. bírósági végrehajtó.

Ein Lehrling

mit nötiger Schulbildung, und ein

Lehrmädchen

werden aufgenommen in der

„Südungarn“ Buch- und Kunstdruckerei
Bonnazgasse Nr. 18.

Personal-Credit!

Mit und ohne Garanten für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privat-Beamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handels-Angestellte, Pensionsberechtigte Damen oder Private jeder Art auf $\frac{1}{4}$ –25 Jahren gegen monatliche, $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Capital, Zinsen gleichzeitig getilgt werden.

Spezialität: Personal-Credit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Capitalisirung des Gehaltes).

4^o/_o! 4^o/_o! 4^o/_o! 4^o/_o!

Real-Credit!

von 300 Kronen aufwärts auf I., II. u. III. Satz für Realitäten, Besitzer von Felder, Zins-, Provinzhäuser, Villen, Fabriken, Bäder, Mühlen, Mineral- und andere Ouelen, Steinbrüche und jeder Art von Liegenchaften bis zum $\frac{3}{4}$ des Schätzungswertes.

Bau-Credite!

Auf Baulichkeiten jeder Art in 2–3 Raten, je nachdem der Bau vorgeschritten ist. Konvertierungen von Bank- und Privatfchulden.

Wechsel und Reescompte und Acceptentaufsch für Kaufleute!

Wir verfertigen und financiren Pläne von neuzugründenden Unternehmen. Übernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beeidete Sachverständige. Befassen uns mit den Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktien-Gesellschaften.

Höchst reell! Raich! Discret durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.

Prima Referenzen!

Verlangen Sie Prospekt. Retourmarke erbeten.

8–30 Meller L. Egyed

Budapest, V., Koháry-utca 19/B.

Zum bevorstehenden Schulbeginn

empfehle ich heuer mein Unternehmen dem Wohlwollen der geehrten Eltern und Zöglinge.

Die in allen hiesigen Schulen von den Schulvorstellungen vorgeschriebenen

SCHULBÜCHER

sowie

Schultaschen und Schulrequisiten

sind bei mir in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausstattung am Lager.

Gymnasium-Gehrbücher sind in gebrauchtem Zustande zu haben.

Für die bei mir gekauften gehefteten Bücher wird innerhalb 2 Tage für einen haltbaren Einband Sorge getragen.

Lehrbücher-Programme sind bereits zu haben.

Hochachtungsvoll

Nemes Kálmán

Buch- und Papierhandlung.

ZUR KENNTNISSNAHME.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höflich zur Kenntniß zu bringen, daß mein Geschäfts-Compagnon **KARL ARNOUL** aus der Firma ausgetreten ist und ich von nun an das Geschäft unter den Namen

ERSTE LUGOSER UNGAR.

Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:
Buziáser-Gasse
neben der Mauth.

JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum zur Kenntniß bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fachschlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in **Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunstoffeinfusen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer, Ofenfateln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläufen, Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch für die Qualität.